



Berufswechsel: Ursachen für regionale Unterschiede

Jutta Winters

Dr. Michaela Fuchs und Dr. Duncan Roth vom Regionalen Forschungsnetz des IAB gehen im Videointerview auf das Phänomen regional gehäufte Berufswechsel ein. So verlassen beispielsweise in Thüringen und Bayern auffallend mehr Erwerbstätige ihren Betrieb, um gleichzeitig ihren Beruf zu wechseln, als im Ruhrgebiet.

Das Interview befasst sich mit verschiedenen Fragen zu den Ursachen regionaler Unterschiede bei Berufswechseln. Neben der regionalen Häufung von Berufswechseln im Zeitverlauf, den demografischen und wirtschaftlichen Besonderheiten dieser Regionen und dem Unterschied zwischen erzwungenen und freiwilligen Motiven geht es um die bevorzugten Berufe, aus denen oder in die gewechselt wird, sowie um mögliche Rückschlüsse für die Berufs- und Weiterbildungsberatung.

Das Regionale Forschungsnetz des IAB vernetzt zehn in den Regionaldirektionen der [Bundesagentur für Arbeit](#) angesiedelte Forschungseinheiten des Instituts, die sich über ganz Deutschland verteilen. Michaela Fuchs untersucht in Halle an der Saale Strukturen und Entwicklungen des Arbeitsmarktes in Sachsen-Anhalt und in Thüringen sowie Wirkungen der regionalen Arbeitsmarktpolitik. Duncan Roth befasst sich mit diesen Forschungsthemen in

Düsseldorf für Nordrhein-Westfalen.

Im Rahmen des Projekts „Arbeitsmarktmobilität“ untersuchen Michaela Fuchs und Duncan Roth gemeinsam mit Dr. Antje Weyh und Stefan Theuer aus dem Regionalen Forschungsnetz verschiedene Dimensionen von Mobilität regional vergleichend für das gesamte Bundesgebiet. Hierzu zählt neben der räumlichen auch die berufliche Mobilität.

Aktivieren Sie JavaScript um das Video zu sehen.

<https://youtu.be/GwXLxVlw8Rg>